

Biblische Texte auf Augenhöhe der Kinder (AT)

Das verlorene Paradies (Gen 2-3)

Kaum sind die Kinder der Sprache einigermaßen mächtig, kommen die großen Fragen: Woher kommt die Welt? Wer hat die Tiere erschaffen? Was war, bevor es die Welt gab? Muss ich auch einmal sterben? – Mit den Schöpfungserzählungen, dem 7-Tage-Werk und der Erzählung von Adam und Eva im Paradiesgarten (Gen 2,4b ff) geben wir den Kindern nicht fertige Antworten, sondern Bilder, Symbole an die Hand, die zum Weiterdenken anregen.

In Adam und Eva finden sich die Kinder wieder. Von vielem darf man nehmen und essen, aber es gibt auch verbotene Bereiche. Die sind natürlich besonders interessant und verlockend. Nur zu gern möchte man von den verbotenen Früchten kosten. Wer hat nun wen verführt? Jeder schiebt es auf den andern. Man schämt sich und versteckt sich hinter den Büschen, umsonst – schon ist die schlimme Tat entdeckt. Das Gewissen regt sich, klagt an; das Paradies, die Zeit unbeschwertes Kindseins, geht verloren. Irgendwann entdecken Kinder erstmals, dass sie nackt sind und bedecken ihre Blöße.

Bild: Meister Bertram, Adam und Eva im Paradies. Grabower Altar, Hamburg

Ein Turm bis zum Himmel (Gen 11)

Wie weit ist es zum Himmel? Kann man einen Turm bis zum Himmel bauen? Kann man in den Himmel hochsteigen? Ein alter Menschheitstraum. Ganz hoch hinaus kommen, hoch, höher, am höchsten. Den anderen zeigen, wer man ist. Und plötzlich versteht keiner mehr den anderen, das stolze Werk bleibt unvollendet, die Menschen zerstreuen sich in alle Himmelsrichtungen.

Sprachverwirrung ganz real

Verena H. arbeitet als Berufspraktikantin in einer Wohngruppe (Heim). Zu ihren Aufgaben gehört es, zwei 5 und 6-Jährige abends ins Bett zu bringen. Sie liest ihnen aus der Kinderbibel von Dimiter Inkinow (dtv) Geschichten aus dem AT vor. Aus den Geschichten entspinnen sich Gespräche über Gott und die Welt. Besonders interessiert zeigen sich die Kinder bei der Geschichte vom Turmbau zu Babel – die Sprachverwirrung können sie gut nachvollziehen, denn bei ihren Eltern (Vater deutsch, Mutter rumänisch) kam es öfter zu Verständigungsschwierigkeiten und Streit. Die Kinder selber wussten oft nicht, welches Wort jetzt richtig war und vermischten die beiden Sprachen. Verstärkt wird die Verwirrung noch durch den Englisch-Kurs in der Kita.

Verena beobachtet, dass die Kinder nach den biblischen Gute-Nacht-Geschichten beruhigter einschlafen als sonst.

Die große Flut (Gen 5-9)

Es regnet ohne Unterlass. Eine wahre Sintflut! Als Kind faszinierte mich besonders die Geschichte von Noah und seiner Arche. Ich hatte ein Bilderbuch mit sehr schlichten Bildern, die ich wieder und wieder betrachtete: Den kunstvollen Bau der mächtigen Arche sehe ich noch genau vor mir und wie die Tiere ganz gesittet paarweise in die Arche marschieren. Dann kam der große Regen. Über die vielen Menschen, die in den Fluten ertranken, machte ich mir keine Gedanken; schließlich wurde ja Noah mit seiner Familie und den Tieren gerettet. Die Taube mit dem Olivenzweig kündigte das Ende der Flut an, endlich können alle wieder aus dem Kasten aussteigen, Löwe, Maus und Krokodil: Noah winkt ihnen nach. Das letzte Bild: Die Familie kniet vor dem Opferaltar, Rauch steigt auf, über den Himmel spannt sich ein bunter Regenbogen. Die Geschichte geht gut aus, die Sonne hat über die Dunkelheit gesiegt, das Leben über den Tod.

Erfahrungsbericht einer Erzieherin: „Es war gerecht, dass die Bösen ertrunken sind!“

„Vielen Eltern war wichtig, dass die Geschichten bei den Kindern keine Ängste auslösen. (...) Bedenken hatte ich beispielsweise beim Erzählen der Arche-Noah-Geschichte. Für die Kinder aber war es ganz klar: Es war gerecht, dass die Bösen ertrunken sind. Esel Ruben (die Erzählfigur) fragte, ob sie denn keine Angst

hätten, dass Gott noch einmal sauer werden könnte? Es gebe ja auch heute noch böse Menschen... Einhellig antworteten die Kinder, Gott habe doch mit dem Zeichen des Regenbogens versprochen, nicht noch einmal eine Flut zu schicken. Und: Für die bösen Menschen habe man heutzutage ja Polizei und Gefängnisse.“

Text aus: Religiöse Vielfalt in der Kita, hrsg. von Anke Edelbrock, Albert Biesinger, Friedrich Schweitzer. Berlin 2012, S. 92f

Große Lebensthemen, in spannende Geschichten verpackt

Viele weitere Geschichten gibt es noch im AT, die von großen Lebensthemen handeln. Hier nur noch kurz einige wenige Beispiele:

Rivalität unter Geschwistern

Jakob und Esau; Josef und seine Brüder (Gen 25-50)

Freundschaft und Verrat (mit einem happy end!)

Daniel in der Löwengrube (Dan 6)

Strafe und Vergebung

Jona im Bauch des Fisches (Buch Jona)

Die Größten sind nicht immer die Stärksten

David und Goliath (1Sam 17)

Prinzessin sein und den Bösewicht besiegen

Esther (Buch Ester)

Erwachsen werden, eigene Wege gehen, die große Liebe finden

Tobias (Buch Tobit)

Und was ist Ihre Lieblingsgeschichte?

A. Gruber 9.2016